

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pacific Palisades, 1948-01-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Pacific Palisades
am 22. Januar.

Schmuckster Goldfasahn,-

erst zum vorigen weekend hierher retourniert seiend, ~~unnnnnnn~~ wo eine Unmenge elterlicher und eigener Post unerledigt meiner harrete, habe ich mich heute, Donnerstag, endlich zum Advokaten geschlichen. Der Rechtsgelehrte, sehr versiert, mir vielfach empfohlen und auf den Namen Eric Scutter horchend, war hingerissen von unserer (Deiner) kl. Idee. Wenn das nicht einschluenge, meinte er, was, dann, auf Erden, sollte? Pessimistisch schien er nur in Bezug auf die "residential section". Im Prinzip, so viel scheint fest zu stehen, sind derlei Umtriebe auf dem noerdlichen Bedford Drive durchaus untersagt. Nur, die Lage des Schulhaeuschens im Hintergarten koennte uns retten. Onkel ist im Begriffe, zu investigieren (jeder Block, sagt er, untersteht seinen eigenen, verwirrenden Gesetzen!) und bittet uns mittlerweile ruhig etwas schwarz zu sehn.

Die "Unions" angehend - auf der anderen Seite - heisst er uns guten Mutes sein. Da wir die Unternehmer ("Besitzer") waeren und nicht die Angestellten, haetten wir uns um sie ~~nnnnnnnnnnnnnnnnnnnn~~ nur zu scheren, wo es sich um das Engagement von Hilfskraefte(n) (Begleiter, oder so) handelte, die ihrerseits Mitglieder und ergo kostspielig zu sein haetten. Mein Mangel an heimischer citizenship, uebrigens, waere harmlos, selbst wenn Union membership imperativ waere; - auch hierin der Kirche aehnlich, haben die Unions einen guten Magen.

Sehr drollig war ~~nnnnnn~~, dass der Ratgeber, zutiefst animiert durch den zu erwartenden finanziellen Erfolg des Unternehmens, eben dieses nicht nur (aus Steuer- und anderen Gruenden) als "Corporation" wollte eintragen lassen, sondern sich auch so sehr besorgt zeigte in Bezug auf die Profitverteilung zwischen uns beiden. Das Projekt, sagte er, indem er sich die Lippen leckte, sei denn doch zu vielversprechend, als dass freundschaftliche Abmachungen ("no matter how great your friendship") ihm als Basis dienen koennten. Ich sagte nichts als "spinnerter Uhu!" und damit ~~nnnn~~ ^{schien} er dann auch ganz einverstanden. - Eine "license", meinte er noch, muessten wir haben und koennten wir kriegen. Will mich ~~nnnn~~ wissen lassen, wie und zu welchem Preis. Auch hier wieder wechseln die Usancen bei wechselndem Schauplatz. *Chill sagen, die in West L.A. differieren von denen in Beverly Hills etc.)*

That's all, - was das betrifft.
Muss schon wieder verreisen, wenngleich auf kurz. Bin mittel-gesund. Die Erkaeltig sitzt gar zu tief und will sich so schnell nicht verjagt sehn. Das ist ermuedend, wird aber durch Sonne-im-Herzen halbwegs wett gemacht.

Ja, - um Gott, - das Vorwichtigste: Mein Pelzhaendler- und
Aufbewahrer, ein Andersglaeubiger namens Treu, scheint hinter
meinem Ruecken bankerott gemacht zu haben. Jedenfalls kuendigt
er ueberraschend an, dass all mein Hab und Gut nunmehr oeffentlich
versteigert werden muesse, - keinen Tag mehr werde er es bei sich
behalten. Ich - ratlos und in der Eile ausserstande, einen anderen
Hueter ausfindig zu machen, bat, Dir die Stueckchen (den Weissfuchs,
den silbernen und den Tiger) ausfolgen (beziehungsweise sie
zu Dir verbringen) zu wollen und kann nur hoffen, dass Du willens
und imstande bist, sie mir ein Weilchen aufzuheben. (Bezahlt, ver-
steht sich, ist der Mann!) Hast Du keinen Platz, oder bist
einfach unlustig, wolle irgendeinen Pelz "storer" beauftragen,
sie abzuholen. Ich waere Dir fuer die Freundlichkeit obligiert
und verbunden.

Es gaebe viel, - aber woher die Zeit nehmen? Nur, dass
wir am Telephon neulich unserer grossen Freude ueber die
ergreifende Schoenheit des Konzerts vermutlich den unzureichend-
sten Ausdruck verliehen, sei noch dahergeredet.

Erkaeltet Euch nicht.

Bitte.

Kuess. : E.

P.S. Schrieb an Klausheinrich, ratheischend und um koestliche
Einfaele bittend.